Dank an die scheidende Präsidentin

Autor(en): **Rutman, Ruth**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **47 (1991)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-844398

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dank an die scheidende Präsidentin

Liebe Bernadette,

wir alle werden Dich vermissen . . . Du hast den Verein während dreier Jahre geführt – nicht nur geführt, sondern auch geprägt. Du hast ihn aus einem eher ruhigen Fahrwasser wieder in Turbulenzen geleitet, positive Turbulenzen, welche der Frauenbewegung und unseren Zielen nur gut tun können. Im Frühjahr 1988 hast Du das Amt der Präsidentin von Justine Tanner übernommen. Du hast sehr viel von Dir selbst, von Deinem Wissen und auch von Deinem 'Herzblut' in den Verband eingebracht, und wir alle haben davon profitiert.

Als ich kürzlich die Antrittsrede wieder las, mit welcher Du am 24. März 1988 Dein Amt übernahmst, wurde ich doch sehr betrübt: alle Dinge, die Du damals als aus Frauensicht noch zu lösende Probleme dargestellt hast, präsentieren sich heute, drei Jahre später, immer noch als Probleme. Gelöst wurde in den drei Jahren nichts, der Fortschritt zugunsten der Frauen ist fast nicht messbar. Und trotzdem hat sich in den drei Jahren Deiner Präsidentschaft vieles verändert. Weniger auf der praktischen als auf der Bewusstseins-Ebene. Ich empfinde die Frauen heute als viel selbstbewusster und weniger angepasst als noch vor drei Jahren. Sie fordern, reklamieren, melden Bedürfnisse an, fügen sich nicht mehr ins Schema. Du hast diese Veränderung mitbewirkt und mitgetragen. Nach aussen und nach innen. Nach aussen bist Du hin und wieder (oft?) angeeckt – auch bei Frauen. Gegen innen – im Vorstand, im Verein – haben wir oft hart diskutiert und um Meinungen gerungen.

Du 'häsch gchrampfet', verfügtest immer über die nötigen Informationen, warst gut auf die Vorstandssitzungen vorbereitet (das tönt ganz einfach, braucht aber ein grosses Mass an Selbstdisziplin). Du hast Dich auch nach aussen für den Verein stark gemacht, hast Dich engagiert, hast an vielen Orten unseren Standpunkt und unsere Sicht der Dinge vertreten – und der Verein hat auch davon profitiert. Das zeigt sich nicht nur beim guten internen Klima, sondern auch bei den steigenden Mitgliederzahlen.

Liebe Bernadette, es war schön, mit Dir zu arbeiten, es war schön, mit Dir zu 'chiflen', und es war vor allem schön, mit Dir für die Frauen etwas zu bewegen. Ich danke Dir im Namen des Vorstandes und der Mitglieder für Deine grosse Arbeit und für Deinen Einsatz.

Ruth Rutman